



Graubünden | Grischun | Grigioni

Bürgerlich - Demokratische Partei (BDP) Graubünden
Partida burgais - democratica (PBD) dal Grischun
Partito borghese - democratico (PBD) dei Grigioni

Medienmitteilung

Chur, 12. Februar 2018

-- Sperrfrist: 12. Februar 2018, 19.00 Uhr --

BDP für bürgerlichen Fortschritt in Graubünden

Nachdem die BDP bereits Mitte September des Vorjahres den Wahlauftakt auf Batänja lanciert hat, startet die Bürgerlich-Demokratische Partei Graubünden am 12. Februar 2018 in den zweiten Teil der Wahlkampagne.

Bereits Mitte September des Vorjahres hat die BDP mit Jon Domenic Parolini (bisher) und Andreas Felix auf Batänja, einer Maiensäss-Siedlung am Calanda oberhalb von Haldenstein, auf unkonventionelle Art und Weise den Wahlauftakt lanciert. Seither sind Parolini und Felix in allen Regionen Graubündens präsent. Ziel war es, Jon Domenic Parolini und Andreas Felix als private Personen zu präsentieren – also den Menschen hinter dem Politiker.

Dass die BDP, welche für bürgerlichen Fortschritt in Graubünden steht, bei der Weber AG in Chur in den zweiten Teil der Regierungs- und Grossratswahlen startet, ist wenig überraschend. «Wir setzen uns aktiv für Rahmenbedingungen ein, die unter anderem eine nachhaltige Stärkung der Wirtschaft ermöglichen», so Jon Domenic Parolini, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Ein gutes Beispiel für ein erfolgreiches Unternehmen, das die Rahmenbedingungen optimal nutzt, ist die Weber AG in Chur. Deren Geschäftsführer Oliver Hohl kandidiert ebenfalls für den Grossen Rat.

Bürgerlicher Fortschritt

Für Regierungsrat Jon Domenic Parolini ist es aus bürgerlicher Sicht wichtig, dass der Staat in erster Linie gute Rahmenbedingungen setzt und nur subsidiär tätig ist. Auch eine starke unternehmerische Landwirtschaft ist für Parolini sehr wichtig, denn mit qualitativ hochwertigen Produkten und einer gepflegten Kulturlandschaft ist sie eine gute «Botschafterin» Graubündens. Eine leistungsfähige, gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur stellt die notwendige Mobilität als wesentliche Voraussetzung für Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze und damit für die dauernde Besiedlung unserer Dörfer und Talschaften sicher. Dazu gehört auch die Digitalisierung. Ziel muss sein, dass Graubünden digital so gut erschlossen ist wie die grossen Agglomerationen.

Im Bereich der Integration ist es für Regierungsrat Parolini wichtig, dass die anerkannten Flüchtlinge und die vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge, so schnell und so gut als möglich integriert werden, sprachlich, sozial und beruflich. Die Devise ist fordern und fördern!

Im Bereich der Wirtschaftsentwicklung hat der Kanton aus Sicht von Regierungsrat Parolini mit der entsprechenden Gesetzesrevision gute Rahmenbedingungen für bestehende Firmen und für neue Ansiedlungen geschaffen. Diese Instrumente gelte es nun zu nutzen. Gefördert werden vor allem innovative Vorhaben von Unternehmungen, regionale Standortentwicklungsstrategien und eine aktive Bodenpolitik zur Steigerung der Standortattraktivität.



Graubünden | Grischun | Grigioni

Bürgerlich - Demokratische Partei (BDP) Graubünden
Partida burgais - democratica (PBD) dal Grischun
Partito borghese - democratico (PBD) dei Grigioni

Für Regierungsratskandidat Andi Felix seinerseits heisst bürgerlicher Fortschritt, die sich laufend verändernden Aufgaben und Probleme zu akzeptieren, mit Mut anzugehen und zu lösen. Aus seiner Sicht braucht es in der Politik wieder vermehrt die Bereitschaft, Neues zu wagen auch wenn der Erfolg nicht garantiert ist, ansonsten sei die Politik laufend zu spät. Felix ist überzeugt, dass unser Bildungssystem in der Primar- und Sekundarstufe zu fest in die Breite und zu wenig in die Tiefe geht. Weniger wäre mehr. So wäre es aus seiner Sicht wichtiger, etwas weniger wirklich zu verstehen, als von Vielem bloss etwas gehört zu haben.

Zum Anderen sieht Felix ein Problem mit der Abwanderung bzw. dem Fernbleiben von gut ausgebildeten Leuten aus Graubünden. Es müsste vermehrt für unsere Wirtschaft ausgebildet werden um damit den jungen Leuten die Chance zu geben, in unserem Kanton nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz zu finden. Auch für Andi Felix sind gute digitale Erschliessungen und Verkehrsinfrastrukturen essentiell für die wirtschaftliche Weiterentwicklung unseres Kantons.

Energiepolitisch sind sich sowohl Regierungsrat Jon Domenic Parolini als auch Andi Felix einig, dass der Wasserkraft beim Ausstieg aus der Kernenergie eine wichtige Rolle zukommen wird.

Die drittstärkste Kraft im Parlament bleiben

Auch was die Kreiswahlen betrifft, ist Gian Michael, BDP-Fraktionspräsident und Wahlkampfleiter, zuversichtlich. Das Ziel sei es, die drittstärkste Kraft im Bündner Parlament zu bleiben und die bisherigen Sitze zu verteidigen. Das dies eine Herausforderung werde, ist sich die BDP bewusst. Inklusiv den in den Nationalrat gewählten Duri Campell werden 14 von 27 Grossrätinnen und Grossräte nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Was heute wie ein Aderlass aussieht ist in Wirklichkeit keiner. Die BDP holt lediglich der Luxus ein, dass an den letzten Wahlen 2014 nur drei Grossräte zu ersetzen waren.

«Obwohl in einigen Wahlkreisen die Suche nach geeigneten Kandidaten noch nicht abgeschlossen ist, kann heute bereits gesagt werden, dass wir in vielen Regionen gut aufgestellt sind. In anderen Wahlkreisen sind wir hingegen sehr gut aufgestellt», freut sich Michael.

Im Anhang finden Sie die Liste der bisher bekannten Mutationen für die Grossratswahlen.

Ihr Kontakt:

Fraktionspräsident und Wahlkampfleiter

Gian Michael, 078 602 11 80, michael-donath@bluewin.ch

Vizepräsident

Beno Niggli, 079 327 39 63, beno-niggli@bluewin.ch

BDP GR Medien, 12. Februar 2018

Unsere Regierungskandidaten

Jon Domenic Parolini (bisher)



Tätigkeit: Regierungsrat / Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales

Beruf / Titel: Dr. sc. techn. Dipl. Forstingenieur ETH

Wohnort: Scuol, Wochenaufenthalt in Chur

Alter: 58

Zivilstand: verheiratet; 1 Tochter, 1 Sohn

Hobbys: Skifahren, Skitouren, Wandern, Jagd, Kultur, Geschichte

Engagements: 100 % zu Gunsten eines attraktiven Kantons Graubünden und Vorstandsmitglied bei Schweiz Tourismus, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Berggebiete, Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz der Schweiz

Der Unterengadiner Parolini (58) ist seit Januar 2015 als Regierungsrat im Amt und steht dem DVS Departement für Volkswirtschaft und Soziales vor. Viel Zeit zum eingewöhnen blieb Parolini jedoch nicht; Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar 2015, den Mindestkurs von CHF 1.20 pro Euro aufzugeben, habe Parolini und sein Departement stark gefordert. Dennoch hat sich Parolini nicht gescheut, sich der Herausforderung anzunehmen und sich auch mit heiklen Dossiers auseinanderzusetzen. So beispielsweise das Sägereiareal Vial Tuleu in Domat/Ems. Obwohl es einfacher gewesen wäre, die Augen vor dieser grossen Herausforderung zu schliessen, hat Parolini aber eine zukunftssträchtige Lösung gesucht um das wertvolle Areal für die Wirtschaft verfügbar zu machen. Mit dem Baubeginn durch die Firma Hamilton mit rund 200 neuen Arbeitsplätzen tragen Parolinis Bestrebungen Früchte. Ein mutiger und führungsstarker Entscheid sowie eine ausgezeichnete Entwicklung für die Bündner Volkswirtschaft.

Im Sozialbereich stellten die Zunahme von anerkannten Flüchtlingen und insbesondere die steigende Anzahl unbegleiteter Minderjährige das DVS vor einigen Herausforderungen. Mit der Teilrevision des Gesetzes über die Unterstützung Bedürftiger schaffte Parolini rasch eine gesetzliche Grundlage. Der Kanton kann dadurch eigene Strukturen zur Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen führen und die Kosten hierfür solidarisch auf die Gemeinden verteilen.

Andreas Felix



Tätigkeit: Geschäftsführer Graubündnerischer
Baumeisterverband

Beruf / Titel: Architekt FH/Betriebswirtschaftsingenieur NDS

Wohnort: Haldenstein

Alter: 53

Zivilstand: verheiratet

Hobbys: Jagd, Schiessen, Velo, Bike, Langlauf, Skifahren

Engagements: Grossrat, Parteipräsident BDP, Vizepräsident ARGO
Stiftung für Menschen mit Behinderung, Mitglied Ver-
waltungskommission Gebäudeversicherung Graubün-
den

Andreas Felix (53) aus Haldenstein ist Grossrat (seit 2006), ehemaliger Fraktionspräsident (2010-2014) und seit 2014 amtierender Parteipräsident. Im Grossen Rat ist er Mitglied der Kommission Umwelt, Verkehr und Energie (KUVE) die er 2014-2016 präsidierte. Unter dem Kommissionspräsidium und der umsichtigen Führung von Andreas Felix verabschiedete der Grosse Rat unter anderem anspruchsvolle Geschäfte wie die Teilrevision des Strassengesetzes oder die Behandlung der Volksinitiative zur Abschaffung der Sonderjagd mit klaren Mehrheiten.

Zum gesellschaftlichen Engagement des Geschäftsführers des Graubündnerischen Baumeisterverbands gehört unter anderem das Vizepräsidium der ARGO Stiftung für Menschen mit Behinderung. Dieses Engagement liegt ihm sehr am Herzen, weil es ihm – auf der Sonnenseite des Leben stehend - die Chance gibt, einen Teil seiner Zeit für Menschen einzusetzen, die vom Schicksal weniger wohlwollend angefasst wurden.

Es gibt im Grossen Rat nicht viele Bildungspolitiker wie Felix, bei denen Ausbildungsziele, Ausbildungsangebote und Ausbildungsqualität im Vordergrund ständen. So basiert beispielsweise der vom Grossen Rat an die Regierung erteilte Auftrag zur Ausarbeitung einer umfassenden Bildungsstrategie auf einem Vorstoss von Grossrat Felix. Das Engagement von Felix für eine gute berufliche Ausbildung manifestiert sich auch darin, dass er für einige Jahre das Präsidium der kantonalen Prüfungskommission der Qualifikationsverfahren in beruflicher Grundbildung innehatte. Felix ist zudem leidenschaftlicher Schütze und Jäger und schätzt die gemeinsamen Aktivitäten und den Austausch mit seinen Schützen- und Jägerkameraden als Ausgleich zur beruflichen und politischen Tätigkeit.